

Montag, 22. April 2013 09:12 Uhr

URL: <http://www.wiesbadener-tagblatt.de/region/rheingau/landkreis/13023459.htm>

Wiesbadener Tagblatt

LANDKREIS

Widerstand gegen Bahnlärm immer größer

22.04.2013 - KREIS

(red). „Das Netzwerk der Bahnlärmgegner wird immer engmaschiger“, betont Landrat Burkhard Albers nach einem Treffen der Bürgerinitiativen gegen Bahnlärm bei Koblenz. Dabei stand die Vorbereitung der dritten Anti-Bahnlärm-Demonstration auf der Tagesordnung, die am Sonntag, 28. April, ab 15 Uhr in Bonn stattfinden. Albers: „Im Oberen und Unteren Mittelrheintal haben sich in vielen Kommunen Bürgerinitiativen gegen Bahnlärm gegründet, die einen großen Zulauf verzeichnen, weil sich die Menschen entlang der Rheintalstrecke von der Bahn nicht mehr vertrösten lassen.“ Die Bahn merke nun schon den deutlichen Gegenwind. So wusste Rolf Papen von der BI Weißenthurm zu berichten, dass die Bahn AG sehr genau die Aktivitäten der Bürgerinitiativen beobachte.

Denn schließlich sind es immer mehr Menschen leid, den täglichen Bahnlärm-Terror klaglos zu ertragen. „Der Widerstand wird immer größer“, so Papen. Denn alle Anwohner der Bahnstrecke im Rheingau und Mittelrheintal kennen das Szenario: Ein schöner sonniger Tag am Mittelrhein. Sie gehen spazieren oder wollen die Ruhe im Garten genießen. Doch plötzlich rasen wieder laute Güterzüge mit Geschwindigkeiten von bis zu 120 Stundenkilometer und mit über 100 Dezibel Lärm an den Häusern und Wohnungen vorbei. Idylle sieht anders aus.

Auch wenn die Bahnstrecken entlang des Mittelrheintals wichtige innereuropäische Verkehrsverbindungen, insbesondere für den Güterverkehr, darstellen, so bedeuten sie für die Bewohner eine außergewöhnliche, gerade auch gesundheitliche Belastung. Insgesamt verkehren auf den beiden zweigleisigen Strecken im Rheintal rund 250 Güterzüge pro Tag.

Erschwerend kommt hinzu, dass laut Prognose des Eisenbahn-Bundesamtes, der Güterverkehr ab 2017, nach der Öffnung des St. Gotthard-Tunnels, enorm zunehmen wird. Millionen von Anwohnern an Bahntrassen sprechen inzwischen nicht mehr nur von Krankheiten, Schädigungen und Belästigungen, sondern auch vom Wertverfall ihrer Immobilien, verursacht von zu lauten Güterzügen. Seit Jahren wird den Anwohnern ein effektiver Lärmschutz vorenthalten.

Um mit „einer starken Stimme für ihre Heimat“ zu kämpfen, haben sich Bürgerinitiativen vom Rheingau bis Bonn gegründet und arbeiten in verschiedenster Weise zusammen. Die Interessengemeinschaft „Schutz gegen Bahnlärm und Erschütterungen, Bad Hönningen“ wird in Zusammenarbeit mit allen Bürgerinitiativen im Mittelrheintal am Sonntag, 28. April in Bonn eine Demo gegen Bahnlärm durchführen. „Die insgesamt



Zur Vorbesprechung und zum gegenseitigen Kennenlernen trafen sich die Bahnlärmgegner vom Rheingau bis nach Bonn in der Verbandsgemeindeverwaltung Weißenthurm.

Foto: Privat

dritte nach den beiden Demonstrationen in Rüdesheim 2011 und 2012“, betont Landrat Burkhard Albers.

Zur Vorbesprechung trafen sich zahlreiche kommunale Vertreter, Mitglieder von Bürgerinitiativen und die Redner der geplanten Kundgebung. „Unser Ziel sollte sein, dass die Emissionsobergrenzen zukünftig nach medizinischen und ethischen Normen für alle gesetzlich festgelegt werden“, so Papen.

„Nur wenn wir gemeinsam gegen den Bahnlärm vorgehen, wird es hoffentlich in nicht allzu ferner Zukunft heißen: ‚Endlich Ruhe im Rheintal‘. Wir würden uns freuen, wenn am 28. April, aber auch darüber hinaus, zahlreiche Bürger die Anliegen und Aktivitäten der Bürgerinitiativen nach ihren Möglichkeiten unterstützen“. Diesen Aufruf zur Teilnahme an der Demonstration unterstützt auch Landrat Albers: „Wir stehen hinter den Forderungen der Bürgerinitiativen und werden am 28. April deutlich machen, dass die Region vom Rheingau bis nach Bonn mit einer Zunge spricht.“

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2013

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main